

10
Tipps

rund ums
Markisentuch

weinor



So haben Sie mehr Freude an Ihrer Markise

Wer sich eine Markise zulegt, möchte lange etwas davon haben. Vor allem vom Tuch und seinen Farben. Deshalb ist es sinnvoll, sich vor dem Kauf über Tucheinrichtungen und -qualitäten zu informieren. Worauf kommt es beim Stoff an? Wie bleiben die Farben länger leuchtend? Was sollten Sie bei der Reinigung beachten? Diese und weitere Fragen beantwortet unser kleiner Ratgeber. Damit Ihr Sonnenschutz noch lange seinen Glanz behält!

1

Achten Sie auf das richtige Tuch

Markisentücher sind technische Textilien. Sie bestehen entweder aus Acryl oder aus Polyester. Beide haben ihre Qualitäten. Acryl ist farbechter, Polyester formstabiler. Je größer eine Markise ist, desto wichtiger wird die Formstabilität.

1. Faustregel: Polyester bei großen Markisen

Je breiter die Markise, desto schneller hängt das Tuch durch. Deshalb sollte es bei breiten Markisen aus Polyester sein. Polyester besitzt ein so genanntes Rücksprungverhalten. Das Material „merkt“ sich den gespannten Zustand („weiner Memory-Effekt®“) und bleibt besser in Form.

2. Faustregel: Acryl für intensive Nutzung

Wird die Markise häufig genutzt, ist Acryl die sichere Wahl. Bei diesem Material bleiben die Farben lange erhalten. Deshalb wird bei Beschattungen in der Gastronomie, bei Boots- oder Cabriodächern Acryl verwendet.

Hinweis: Um bei beiden Materialien dauerhafte Farbbrillanz zu gewährleisten, sollten Sie auf Spindüsenfärbung setzen (vgl. Punkt 3).



2

Der Standort macht das Tuchdessin

Helle, leuchtende Farben sind Klassiker bei Markisen. Sie schützen vor der Sonnenstrahlung und lassen dennoch viel Licht auf die Terrasse. Aber: Sie sind auch pflegeintensiv – vor allem, wenn ihnen Staub, Ruß, Schmutz und Laub zusetzen.

Tipp: frische Farben durch Tuchwechsel

Moden kommen und gehen, Geschmäcker verändern sich. Warum nicht einfach frischen Wind auf die Terrasse bringen? Mit einem neuen Tuch erscheint Ihr zweites Wohnzimmer in einem völlig anderen Licht.

Übrigens: Ältere Markisengewebe wurden unter Hinzunahme hoher Mengen Formaldehyds hergestellt. Dieser Stoff machte das Gewebe formstabiler. Aus gesundheitlichen Gründen wurde der Formaldehyd-Anteil deutlich reduziert. Wundern Sie sich also nicht, wenn Ihre neue Markise nicht ganz so gut „steht“ wie die alte.

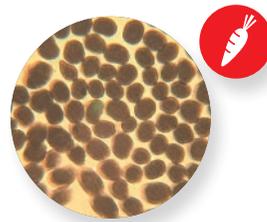
Faustregel: Je unruhiger, desto unempfindlicher

Liegt Ihr Haus an einer viel befahrenen Straße oder gibt es viele Bäume in der Nähe, sollten Sie dunklere Farben oder gestreifte Muster wählen. Denn Reste von Blättern, Blütenstaub, Ruß und Vogelkot sind auf dunklem, mehrfarbigem Untergrund nicht so gut zu erkennen. Ihre Markise bleibt länger ansehnlich.

3

Karotte, nicht Radieschen: echte Farben mit spinndüsengefärbtem Tuch

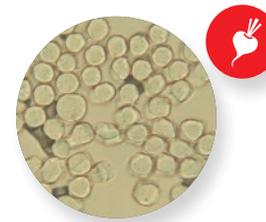
Es gibt mehrere Möglichkeiten, um die Farbe in den Stoff zu bekommen. Spinndüsen-Technik ist die aufwendigste und hochwertigste Art der Färbung. In einem speziellen Spinnfärbeprozess werden die Farbpigmente schon während der Faserproduktion in die Faser eingeschlossen, noch bevor diese zum Faden gesponnen werden. So sitzt die Farbe in der Tiefe – wie bei einer Karotte. Das Tuch bleibt dauerhaft farbrillant.



Wie die Karotte, so das weinrot Tuch:
Farbechtheit im Garn durch Spinndüsen-Färbung

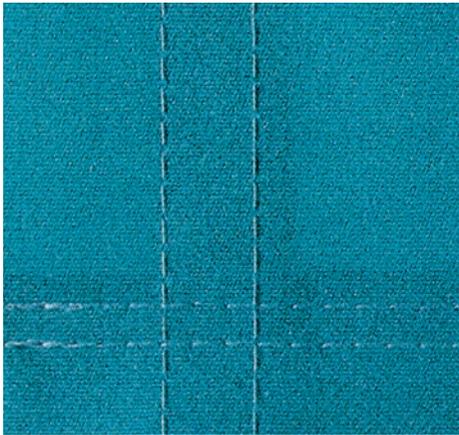
Garn- und Stückfärbung viel zu oberflächlich

Bei der Garn- bzw. Stückfärbung (z.T. auch Kernfärbung genannt) wird erst der fertige Faden bzw. das fertige Gewebe in Farbe getaucht. Das Resultat: radieschenmäßig. Die Farbe kann die Faser nicht komplett durchdringen. Sie ist nicht dauerhaft lichtresistent.



Wie beim Radieschen:
Garnfärbung wirkt nur äußerlich.





Genäht oder geklebt?

4

Markisenstoffe werden als schmale Bahnen gefertigt und müssen miteinander verbunden werden. Dafür gibt es zwei Verfahren: kleben und nähen.

Nähen: In Tests und in der Praxis hat sich erwiesen, dass genähte Markisentücher in der Regel zuverlässiger sind. Diese hochwertige, traditionelle Technik produziert ein auf Dauer optisch gleichmäßigeres Nahtbild. Die Gefahr der Wellenbildung im Nahtbereich ist geringer. Regenwasser dringt in der Regel nicht durch die Nähte, da kleinste Schmutzpartikel nach kurzer Nutzung die

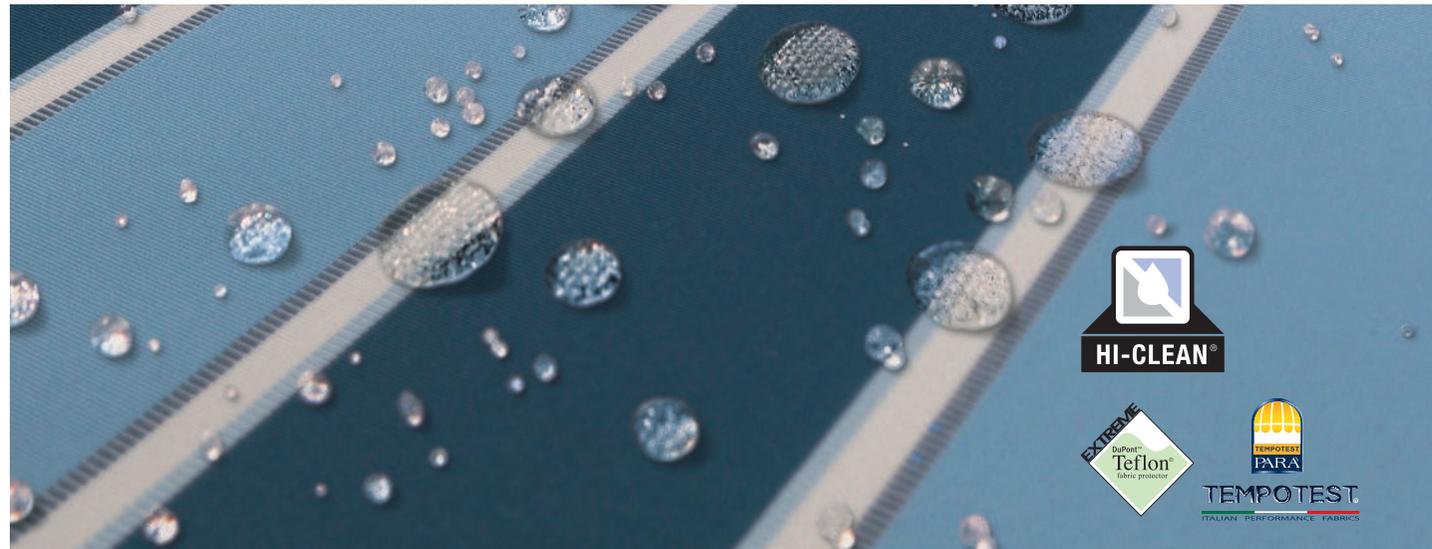
Nahtlöcher verschließen. Bei optimaler Auswahl des Nahtgarns passend zum Tuch sind die Nähte kaum sichtbar.

Kleben: Geklebte Markisentücher sind durch ihre homogene Klebefläche von Anfang an regendicht. Soll die Markise auch bei leichtem Regen genutzt werden, sind geklebte Tücher empfehlenswert. Allerdings neigen sie zu deutlich stärkerer Wellenbildung im Nahtbereich.

Bei Regen Markise besser einfahren – nasse Tücher trocknen lassen

5

Modernes Markisengewebe hat wasserabweisende Eigenschaften. Ab einer Markisenneigung von 14 Grad läuft Regen zuverlässig ab. Trotzdem ist lang anhaltende Feuchtigkeit nicht gut für das Tuch. Wird es nass eingefahren, kann das Gewebe nicht abtrocknen. Es bilden sich Verfärbungen durch Wasserflecken. Außerdem begünstigt Feuchtigkeit Pilzbefall. Dann entstehen Stockflecken. Deshalb: Immer für eine trockene Markise sorgen!
Hinweis: Ab einer bestimmten Neigung der Markise fließt Regenwasser zuverlässig ab. Bei leichtem Regen können Sie dann weiter draußen bleiben. Wird die Markise für diesen Zweck eingesetzt, empfehlen sich allerdings geklebte Nähte.



Teflon-Gewebeschutz und Nanotechnologie sorgen für eine schmutzresistente Imprägnierung des Tuchs. Achten Sie beim Kauf deshalb auf Gütesiegel, die beides bestätigen.



6

Pflegen – aber nicht auf die harte Tour

Hochdruckreiniger sind absolut tabu – sie beschädigen das Tuch. Folgende Vorgehensweise reinigt den Stoff und schont ihn gleichzeitig:

- Leichte Verschmutzungen können mit einem farblosen Radiergummi entfernt werden.
- Das Tuch mit klarem Wasser anfeuchten, so wird eingetrockneter Schmutz weich.

- Lauwarmes Wasser verwenden (max. 40°C) mit einer 5- bis 10%igen Lösung aus Feinwaschmittel.
- Mit einem Schwamm den Schaum auf das Tuch bringen, nicht einreiben!
- Schaum 15 bis 20 Minuten einwirken lassen.
- Mit viel klarem Wasser nachspülen.
- Tuch trocknen lassen.

7

Nicht verzagen: Das Tuch lebt – und verändert sich

Markisentücher sind Hochleistungsprodukte, die strengen technischen Anforderungen entsprechen. Bei der Herstellung wird hochwertiges Gewebe verwendet. Außerdem gewährleisten Labortests wichtige Eigenschaften wie Steifigkeit, Reißfestigkeit, Farbechtheit und vieles mehr. Trotzdem kann sich das Material nach einiger Zeit verändern, vor allem bei häufiger Nutzung der Markise.

Das ist nach heutigem Stand der Technik einfach nicht auszuschließen. Zu diesen natürlichen Veränderungen gehören etwa das Durchhängen des Tuches zwischen den Nähten oder Überdehnung im Saumbereich. Auch Wickelfalten können schon von Anfang an vorhanden sein. Das ist zum größten Teil normal, unabhängig vom Hersteller.



Welligkeit neben einer Naht

8 Auf Gütesiegel achten

Hochwertige Markisen müssen bestimmten Qualitätsansprüchen genügen. Aber Vorsicht: Nicht alle Tücher haben den gleichen Standard. Achten Sie beim Kauf unbedingt auf die Farbechtheitsnorm DIN EN 105 B04. Außerdem sollte Ihr Tuch den aktuellen Anforderungen an UV-Schutz, Reißfestigkeit, Wetterechtheit und Umweltverträglichkeit genügen.



Innovative Nanotechnologie gegen Schmutz und Wasser



Kennzeichnet den Grad des UV-Schutzes



Enthält keine gesundheits- und umweltschädlichen Stoffe



Natürliche Kühlung der Wohnräume



Schmutzresistente Imprägnierung durch Teflon-Gewebeschutz

9 Kaufen Sie beim Experten

Markisensysteme sind äußerst komplexe Anlagen. Faktoren wie Statik, Elektrik sowie hochwertige Verarbeitung von Tuch und Gestell spielen eine wichtige Rolle – gerade in puncto Langlebigkeit. Auch die Befestigungstechnik ist je nach Untergrund sehr anspruchsvoll. Sicherheit und Qualität

bieten Markisen, die beim Fachbetrieb gekauft und von ihm eingebaut werden. Ihr Sonnenschutzexperte berät Sie kompetent und hilft gerne dabei, die richtige Markise inklusive passendem Tuch auszuwählen – und das zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis.



10 Informieren Sie sich

Sie wollen noch mehr über Qualität und Pflege von Markisentüchern wissen?

Dann erkundigen Sie sich beim Industrieverband Technische Textilien-Rollladen-Sonnenschutz e. V. (ITRS) unter www.itrs-ev.com.

Dort finden Sie weitere wichtige Informationen, zum Beispiel:



- Richtlinie zur Reinigung und Pflege von Markisentüchern
- Richtlinie zur Beurteilung von konfektionierten Markisentüchern



Mehr Informationen bei Ihrem Fachpartner:



Markisen Terrassendächer Glasoasen®

weinor GmbH & Co. KG
Mathias-Brüggen-Straße 110 | 50829 Köln | weinor.de